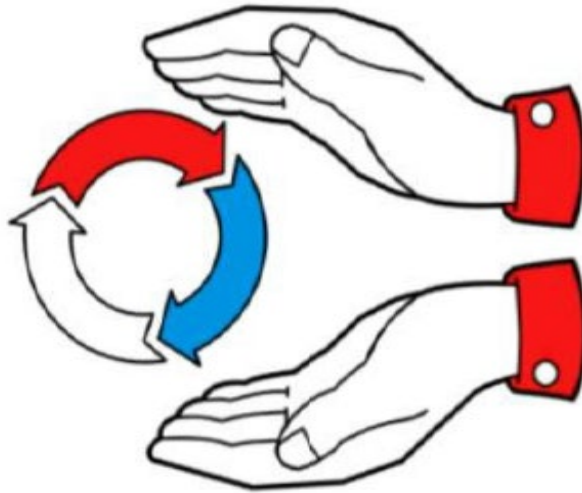


Vernetzungstreffen für Expertinnen und Experten zum Thema Einsamkeit



Liste aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Markt der Möglichkeiten

Anbei erhalten Sie eine Liste aller Teilnehmenden, die beim Markt der Möglichkeiten ihre Angebote zum Thema Einsamkeit vorgestellt haben.

Die Kontaktdaten und Kurzbeschreibungen sollen die Vernetzung auch zukünftig vereinfachen.



Landeshauptstadt
Düsseldorf

Seniorenrat
Gesundheitsamt
Amt für Migration und Integration
Amt für Soziales und Jugend

Vernetzungstreffen von Expertinnen und Experten zum Thema Einsamkeit

Teilnehmende am Markt der Möglichkeiten

Organisation	Ansprechpartner*innen	Kurzbeschreibung des Angebotes
"4 Pfoten für Sie" - Hundebesuchsdienst für Menschen mit Demenz	Katrin Meyer k.s.meyer@alexianer.de 0160 98587889	Menschen mit Demenz soll die Begegnung mit Hunden und ihren Halterinnen und Haltern ermöglicht und somit aktiv durch wöchentliche Besuche im Wohnumfeld der Seniorinnen und Senioren Einsamkeit verringert werden. Die qualifizierten ehrenamtlichen Mensch-Hunde-Teams bringen Abwechslung in den Alltag, sind ein positiver Sozialkontakt und tragen zu mehr Lebensfreude bei. Durch gemeinsame Aktivitäten mit dem Hund werden alle Sinne angesprochen, das Wohlbefinden gesteigert und Angehörige entlastet
"zentren <i>plus</i> "	Tim Rankenhohn tim.rankenhohn@duesseldorf.de 0211 89-92087	Die „zentren <i>plus</i> “ werden von der Stadt finanziert und von den Wohlfahrtsverbänden betrieben. Sie helfen, neue soziale Kontakte aufzubauen und bieten zahlreiche Freizeitaktivitäten an. Damit wirken sie aktiv Einsamkeit und sozialer Isolation entgegen. Das Beratungsangebot unterstützt Seniorinnen und Senioren und ihre Angehörigen bei vielen Fragen des Altwerdens und Altseins. Die "zentren <i>plus</i> " bieten außerdem vielfältige Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements. Die Zielgruppe beginnt bei Menschen in Vorbereitung auf den Ruhestand ab einem Alter von 55 Jahren und reicht bis hin zu hochaltrigen Menschen mit und ohne Ressourcen.
Amt für Soziales und Jugend Bürgerhaus Bilk	Eva Thomas eva.thomas@duesseldorf.de 0211 89-99224	Die Düsseldorfer Bürgerhäuser sind vor allem auch für Alleinstehende interessant und werden von ihnen aufgrund ihrer Niederschwelligkeit gerne genutzt. Wir geben Informationen darüber, wie wir diese Angebote gestalten, damit sie auch von Menschen erreicht werden, die Vereine oder kommerzielle Kurse meiden.

<p>Amt für Soziales und Jugend Gemeinsam für Seniorinnen und Senioren</p>	<p>Beate Röder Veronika Kirberg Helga Maaßen beate.roeder@duesseldorf.de veronika.kirberg@duesseldorf.de 0211 89-26344</p>	<p>Das Konzept von "Gemeinsam für Seniorinnen und Senioren" setzt den Schwerpunkt darin, den Austausch der Generationen zu fördern und somit auf beiden Seiten Einsamkeit entgegenzuwirken. Einerseits können ältere Menschen ihre Lebenserfahrung, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten teilen, was ihnen ein Gefühl der Wertschätzung und des Gebrauchtwerdens vermittelt. Andererseits profitieren die Ehrenamtlichen, die ihre Zeit und Aufmerksamkeit den Seniorinnen und Senioren schenken, von der Beziehung und dem Austausch mit der älteren Generation. Die Ehrenamtlichen verbringen Freizeit mit den Seniorinnen und Senioren und unterstützen sie teilweise im Alltag. Durch eine sorgfältige Planung und Begleitung bietet dieses Angebot einen wertvollen Beitrag zur sozialen Integration und zum gegenseitigen Verständnis innerhalb der Generationen und somit der Einsamkeitsbewältigung.</p>
<p>Amt für Soziales und Jugend Aufsuchende Seniorenarbeit</p>	<p>Max Gassen max.gassen@duesseldorf.de 0211 89-95937</p>	<p>Das Team der aufsuchenden Seniorenhilfe berät und unterstützt Seniorinnen und Senioren, die ihren Alltag nicht mehr selbst bewältigen können oder die pflegebedürftig sind. Es wird über Versorgungs- und Betreuungsmöglichkeiten informiert und gemeinsam werden geeignete Hilfen koordiniert. Zur persönlichen Beratung können Hausbesuche vereinbart werden. Das Beratungsangebot ist vertraulich und kostenlos. Unterstützt wird der Wunsch, solange wie möglich in der eigenen Wohnung zu leben sowie die Eigeninitiative um ein möglichst selbständiges, selbstbestimmtes Leben zu führen. Ebenso wird bei der Aktivierung möglicher Hilfen und Leistungen von Dritten geholfen. Die Angebote richten sich an ältere Menschen ab 65 Jahre und Pflegebedürftige ab Pflegegrad 1 sowie deren Angehörige.</p>
<p>Amt für Soziales und Jugend Pflegebüro</p>	<p>Meral Baydar pflegebuero@duesseldorf.de 0211 89-22226</p>	<p>Wer einen Rat zur Pflege sucht oder Hilfe im Alltag benötigt, kann sich an das Pflegebüro wenden. Die Mitarbeiterinnen informieren über das umfangreiche Dienstleistungsangebot in Düsseldorf, über die im Einzelfall sinnvollsten Formen der Pflege/Versorgung, zu allen Themen der Pflegeversicherung, zum Wohnen im Alter und welche finanziellen Leistungen beantragt werden können. Das Pflegebüro hilft, eine auf die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse zugeschnittene Lösung zu finden. Die Beratung ist neutral und unabhängig von wirtschaftlichen Interessen.</p>

<p>Amt für Soziales und Jugend Jugend- und Elternberatung</p>	<p>Sebastian Dreja Sebastian.dreja@duesseldorf.de</p> <p>Manouela Kosmadaki Manouela.kosmadaki@duesseldorf.de</p> <p>0211 89-92446</p>	<p>Die Beratungsstelle der Abteilung Familienförderung berät und unterstützt in allen Fragen zur Erziehung und des Zusammenlebens. Die Angebote stehen allen Ratsuchenden offen – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung, Alter, Behinderung, Religion, Kultur und Weltanschauung. Bei Bedarf sind auch Gespräche gemeinsam mit Dolmetschern/ Sprach- und Kulturmittlern möglich. Das Angebot umfasst Erziehungsberatung, Eltern- und Familienberatung, Jugendlichenberatung, Kinder- und Jugendlichentherapie, Fachkräfteberatung sowie Trennungs- und Scheidungsberatung.</p>
<p>Amt für Wohnungswesen</p>	<p>Florian Tiegelkamp-Büngers florian.tiegelkamp-buengers@duesseldorf.de</p> <p>0211 89-92777</p>	<p>Wohnungstauschbörse der Stadt Düsseldorf Ziel dieser Online-Plattform ist es, Mieterinnen und Mieter, die ihre Wohnung zum Tausch gegen eine größere oder kleinere Wohnung digital anbieten möchten, zusammenzubringen. Dabei unterstützt das Wohnungsamt Tauschwillige zum Beispiel bei der Registrierung und dem Erstellen eines Wohnungsgesuches, der Kontaktaufnahme zu möglichen Tauschpartnern, Verhandlungen mit der jeweiligen Vermieterseite, der Planung und Organisation des Umzuges sowie der Planung und Umsetzung individueller Maßnahmen zur Wohnraumanpassung. Das Modell „Wohnpaar auf Zeit“ steht für eine neue, moderne Form des Zusammenlebens verschiedener Generationen. Studierende und Auszubildende finden preiswerten Wohnraum bei privaten Eigentümerinnen und Eigentümern. Als Gegenwert unterstützen sie ihre Vermieterin oder ihren Vermieter im Alltag oder leisten gemeinnützige Arbeit.</p>
<p>Arbeitskreis Einsamkeit des Seniorenrates</p>	<p>Dr. Hartmut Mühlen hartmut.muehlen@t-online.de</p> <p>0211 57 57 52</p>	<p>Im Jahr 2018 fand im Plenarsaal des Rathauses der Fachtag Altersarmut und Alterseinsamkeit statt. Im Nachgang zu diesem Fachtag gründete sich aus dem gleichnamigen Arbeitskreis des Seniorenrates ein sogenannter „ad hoc Arbeitskreis“ zum Thema Einsamkeit. -Weiterarbeit an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dem Fachtag unter Einbezug der betroffenen Ämter der Stadt.</p>

		<ul style="list-style-type: none"> -Ständiger Austausch unter den im Arbeitskreis sehr zahlreich vertretenen Initiativen und Organisationen über laufende Projekte -Erarbeitung der Broschüre ZUSAMMEN WENIGER ALLEIN -Verteilung der in drei Auflagen in großer Stückzahl gedruckten Broschüre über die üblichen Verteilstellen hinaus durch sog. Nicht-professionelle Sozialarbeit (z.B. Rheinbahn, Stadtparkasse, Essensdienste, Taxiunternehmen, Wohnungs-Gesellschaften, Postzusteller) -Gründung des NETZ GEGEN EINSAMKEIT
ASB Region Düsseldorf e.V. „zentrum <i>plus</i> “ Holthausen	<p>Michael Thomaschek m.thomaschek@asb-duesseldorf.de</p> <p>Nina Becker n.becker@asb-duesseldorf.de 0211 9303148</p>	<p>Bereichsübergreifend setzt der ASB Region Düsseldorf e.V. seit vielen Jahren verstärkt auf Angebote, die Personen vor Einsamkeit im Alter bewahren bzw. Möglichkeiten aufzeigen, einen Weg aus der sozialen Isolation zu finden. Konkrete Maßnahmen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Angebote im „zentrum <i>plus</i>“ Holthausen für Menschen ab 55 <i>plus</i>, (s. auch unter "zentren <i>plus</i>") - das Projekt "Geschichtsschreiber", - die demenzspezifischen Angebote im Allgemeinen, - das aktuelle Projekt des Demenznetzes Düsseldorf, dass sich auf die Zielgruppe "alleinlebende MmD" fokussiert.
Atrium	<p>Elke Wirmann elke.wirmann@duesseldorf.de 0211 89-22631</p>	<p>Kontakt- und Beratungsstelle für psychisch belastete Menschen mit Zuwanderungsbiographie: Das Atrium bietet nicht nur bedarfsangepasste Wege in das Düsseldorfer Hilfesystem, sondern unterstützt auch die Förderung von Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. Woche für Woche begegnen wir Einsamkeit mit folgenden Angeboten wie beispielsweise Ergotherapeutische Gruppen (Handwerk, Malen/Zeichnen, Nähen...), FridayTalk (Onlinetreff), Kochen, Yoga für Frauen.</p>

<p>AWO Familienbildungswerk Familienglobus gGmbH</p>	<p>Hakim El Ghazali Hakim.ElGhazali@awo-duesseldorf.de 0211 60025117</p>	<p>Das Familienbildungswerk der AWO Düsseldorf ist in mehreren Bereichen untergliedert. Dazu zählen besonders die Kurse für alleinerziehende Frauen, die besonders über die Sprache integriert werden. Oft wünschen sich die Damen Kontakt zu anderen Frauen. Dabei versuchen wir behilflich zu sein und bieten verschiedene Angebote an, wie die offenen Treffs an und niedrigschwellige Sprachkurse.</p>
<p>AWO Familienglobus gGmbH Jugendberatungsstelle</p>	<p>Andrea Rieländer Andrea.Rielaender@awo-duesseldorf.de 0211 60025222</p>	<p>Der Lebensalltag von Familien, Kindern und Jugendlichen steht im Mittelpunkt der Familienglobus gGmbH (Faglo). Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Geschäftsbereichs haben immer ein „offenes Ohr“ für die verschiedenen Anliegen und Interessen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.</p>
<p>Between The Lines gGmbH</p>	<p>Jil Carl, Oliver Kröger jil@between-the-lines.info oliver@between-the-lines.info 0157 54217492</p>	<p>Between The Lines bietet eine App für Jugendliche, die eine erste Anlaufstelle bei Problemen darstellt und niedrigschwellig passende Hilfsangebote vermittelt. Zudem gibt es validierte Informationen zu jedem Thema, darunter auch "Einsamkeit".</p>
<p>Café.komm Evangelische Kirchengemeinde Lintorf-Angermund</p>	<p>Ulrike Kempf ulrike.kempf@ekir.de 0178 7414599</p>	<p>Das interkulturelle Stadtteilcafé der ev. Gemeinde Lintorf-Angermund im Stadtbezirk 5 ist ein Ort für Menschen aller Altersgruppen, Nationalitäten, religiöser Prägung und in allen Lebenslagen geworden. Ein Ort des Kennenlernens und Wohlfühlens, ein Ort, der zum Verweilen ebenso einlädt wie zu Begegnung und Netzwerken und in dem Menschen wohnortnah Hilfe und Begleitung bekommen können. Ein Stadtteilwohnzimmer. 2015 von Ehrenamtlichen der Flüchtlingshilfe-Angermund zuerst als Treff für geflüchtete Menschen gegründet. Ehrenamtlich tätige Mitarbeitende aus aller Welt im Alter von 16-85 Jahren engagieren sich. Wir freuen uns über jeden Gast und bringen das deutlich zum Ausdruck. Unser Anspruch ist jeden Gast zu "sehen" und wahrzunehmen, was er gerade braucht. Unsere Handlungsfelder entwickeln die Mitarbeitenden und</p>

		<p>Gäste mit Unterstützung der Leiterin des Cafés, einer Sozialarbeiterin, selber.</p> <p>So entstehen z.B. spielerisches Sprachtraining für geflüchtete Menschen oder die Aktion gemeinsam einen Wandteppich zu weben.</p> <p>Etabliert hat sich das Trauercafé, ein Stammtisch „Mädchengang“, ein Buchclub und Workshops mit Künstlern für Groß und Klein.</p> <p>Das zeichnet uns auch aus: Refill Station, kostenfrei Leitungswasser trinken, hausgemachte Kekse, Kuchen, Waffeln und Stullen, kleine Preise, Gutscheinbaum Nehmen und Geben und ein Danke-Baum.</p> <p>Wir sind der nördlichste Punkt gegen Einsamkeit in Düsseldorf und Mitglied im Arbeitskreis "Einsamkeit" des Seniorenrates der Stadt Düsseldorf.</p>
<p>Cartiasverband Düsseldorf e.V.</p>	<p>Seniorenreisen: Kristina Peuse Kristina.peuse@caritas-duesseldorf.de</p> <p>Fachdienst für Integration und Migration: Irina Usupova Irina.usupova@caritas-duesseldorf.de</p> <p>Freiwilligenagentur Impuls: Laura Rojano-Varela Laura.Rojano-Varela@caritas-duesseldorf.de</p> <p>0211 1602-1752</p>	<p>In den Seniorenreisen finden ältere Menschen in der Gemeinschaft einer Gruppenreise soziale Kontakte. Durch die ehrenamtliche Begleitung erfahren sie bei Bedarf von Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten der Düsseldorfer Landschaft. Einsamkeit wird in diesen Runden vorgebeugt, Engagement gefördert.</p> <p>Die Freiwilligenagentur impuls bietet Beratung für Menschen, die an einem ehrenamtlichen Engagement interessiert sind. Wir unterstützen Organisationen und Einrichtungen, die mit Ehrenamtlichen arbeiten. Zudem vermitteln, begleiten und beraten wir Ehrenamtliche während der freiwilligen Tätigkeit.</p> <p>Soziales Engagement kann einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, Einsamkeit vorzubeugen. Die Ehrenamtlichen können soziale Kontakte knüpfen, andere Menschen unterstützen, ihre Freizeit gestalten und erhalten zudem in ihrer Tätigkeit auch Anerkennung.</p> <p>Im Rahmen unserer Migrationsberatung werden regelmäßig Gruppenangebote durchgeführt, die den Aufbau sozialer Netzwerke fördern und unter anderem das Ziel haben, Isolation und Vereinsamung zugewanderter Menschen zu vermeiden. Dies ist ein wichtiger Bestandteil im gesamten</p>

		Integrationsprozess. Zu den "zentren <i>plus</i> " des Caritasverbandes s. unter "zentren <i>plus</i> ".
Der Kinderschutzbund Düsseldorf e.V.	Bernhard Müller-Hildebrand mueller@kinderschutzbund-duesseldorf.de 0211 6170570	Der Kinderschutzbund Düsseldorf berät mit 35 ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen beim "Kinder- und Jugendtelefon", "Jugendliche beraten Jugendliche" und Onlineberatung unter dem Dach von "Nummer gegen Kummer". Bei der Telefonberatung geht es oft um das Thema Einsamkeit, Kindern und Jugendlichen wird ein Raum geboten, über dieses Gefühl/Situation zu sprechen und für sich Möglichkeiten zur Veränderung zu finden.
Deutsches Rotes Kreuz Flüchtlingsabteilung	Tetiana Tsekhotska Tetiana.Tsekhotska@drk-duesseldorf.de 0152 02080443	Wir unterstützen Menschen mit Migrationshintergrund, die sich in einer einsamen Situation befinden und Unterstützungsbedarf haben. Wir bieten Beratungen zu verschiedenen Themen an. Das interkulturelle Zentrum Hassels-Nord setzt sich für die gemeinsame Gestaltung des Zusammenlebens vor Ort mit allen ein. Das Ziel besteht darin, die individuelle Stärkung und Befähigung von Menschen mit Einwanderungsgeschichte zu fördern, damit sie ihre Möglichkeiten zum Zusammenleben und Teilnahme in der Nachbarschaft erweitern können.
Diakonie Düsseldorf	Anna Waldhausen Anna.Waldhausen@diakonie-duesseldorf.de 0211 7353-126	Menschen über 65 Jahren sind besonders gefährdet, Einsamkeit zu erleben. Manche von ihnen entwickeln komplexe Bedarfslagen aber werden bis in die Hochaltrigkeit von keinerlei sozialen Angeboten erreicht. Zugänge zur Diakonie funktionieren in Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden oder über die Vernetzung mit Kooperationspartner*innen in den Quartieren. Türöffner zu Angeboten sind die "zentren <i>plus</i> ", die Quartiersprojekte oder die Hotline für alle Themen des Alters. Lotsinnen vermitteln dann passgenau Angebote der breiten Diakonie-Palette (von Gemeinschaftsangeboten bis themenspezifische Beratung und Unterstützungsleistungen). Zu den "zentren <i>plus</i> " der Diakonie s. unter "zentren <i>plus</i> ".

<p>Evangelischer Kirchenkreis Düsseldorf</p>	<p>Peter Krogull peter.krogull@ekir.de 0211 95757793</p>	<p>Vorstellung der Projekte „PopUp Seelsorge“ und „Seelsorge on tour“ mit dem kirchlich-diakonischen Kaffeemobil „Evie“. Beide in der Pandemiezeit entstandenen Projekte richten sich auf niedrigschwellige Art an einsame Menschen, die sonst nicht den Weg zu kirchlich-diakonischen Angeboten finden.</p>
<p>FamilienBeratungsBüro Heinrich-Heine-Universität</p>	<p>Petra Wackers Katharina Weiß katharina.weiss.2@hhu.de 0211 81-10528</p>	<p>Das FamilienBeratungsBüro der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf koordiniert das Bündnis für Familie/den Familientisch Düsseldorf. Ziel dieses Bündnisses ist es, Menschen aller Generationen in den verschiedensten Lebenssituationen zu zahlreichen relevanten Themen zu vernetzen, um nachhaltig familienfreundliche Lebensbedingungen in Düsseldorf zu fördern. Das Bündnis sieht sich als Impulsgeber, bringt Menschen und ihre Ideen zusammen und fördert den konstruktiven Austausch. Hierbei zieht sich Thema Einsamkeit inhaltlich durch alle Schwerpunkte unserer Arbeit.</p>
<p>Gesundheitsamt Düsseldorf Sozialpsychiatrischen Zentrums (SPZ) und Tagesstätte für psychisch Erkrankte</p>	<p>Vanessa Koitzsch Fabian Lepperhoff Stephanie Voßwinkel vanessa.koitzsch@duesseldorf.de 0211 3850923</p>	<p>Die Tagesstätte als Teil des Sozialpsychiatrischen Zentrums (SPZ) des Gesundheitsamtes ist eine teilstationäre Einrichtung für psychisch erkrankte, erwachsene Menschen, die für einen längeren Zeitraum nicht arbeitsfähig sind. Die chronische psychische Erkrankung eines Menschen zieht in der Regel weitreichende Veränderungen der gesamten Lebenssituation nach sich. Das soziale Umfeld, die Wohnsituation, die Tagesstruktur, die Interessen und vieles Weiteres können davon beeinflusst werden, was mit Schamgefühlen, negativen Gedanken und tiefgreifenden Trauerprozessen für die Betroffenen verbunden sein kann. Durch ein individuell abgestimmtes Wochenprogramm mit hauswirtschaftlichen und arbeitstherapeutischen Tätigkeiten, Kreativ- und Bewegungsangeboten, Freizeitaktivitäten sowie Gesprächsgruppen wird den Teilnehmer*innen ein strukturierter Tagesablauf ermöglicht. Das stärkt die Belastbarkeit und fördert die persönlichen Ressourcen, um den Alltag mit seinen</p>

		Anforderungen besser bewältigen zu können. Die Klient*innen erfahren ebenso Unterstützung bei der Entwicklung berufsbezogener sowie persönlicher Ziele. Insbesondere wird auch der Vereinsamung im eigenen Heim durch den regelmäßigen Besuch unserer Einrichtung entgegengewirkt. Die Tagesstätte stellt u.a. einen geschützten, niedrighwelligen Rahmen zum Austausch der Besucher*innen untereinander dar und wirkt Isolation unserer Zielgruppe somit entgegen.
Gesundheitsamt Umwelthygiene	Rebecca Vogel rebecca.vogel@duesseldorf.de 0211 89-98326	Neben verminderter Gesundheitskompetenz vor allem hinsichtlich Hitzeverhalten gilt Einsamkeit und geringes soziales Kapital als größter Risikofaktor gegenüber negativen gesundheitlichen Auswirkungen von Hitze. Einsame Menschen sind somit eine der vulnerabelsten Betroffenenengruppen von Hitze. Ein Fokus des Hitzeaktionsplans liegt daher darauf, insbesondere einsame Menschen für Themen der Hitzeanpassung zu sensibilisieren und während Hitzeperioden zu unterstützen.
Gesundheitsamt Beratung und Prävention - Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung, Ambulanz für Gewaltopfer, Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und/oder chronischer Erkrankung	Spdi- gesundheitsamt@duesseldorf.de Dominique Kok Dominique.kok@duesseldorf.de 0211 89-92689 Laura Scheidel Laura.scheidel@duesseldorf.de 0211 89-96302 Monika Sassin-Knobe Monika.sassinknobe@duesseldorf.de 0211 89-92683	Im Rahmen von drei unterschiedlichen Unterfachbereichen wird Hilfe und Beratung nach Gewalt und belastenden Ereignissen, bei Fragen und/oder psychischen Belastungen rund um Schwangerschaft und Geburt bis zum vollendeten dritten Lebensjahr des Kindes sowie bei Behinderung und/oder chronischer Erkrankung angeboten. Immer wieder spielt dabei auch das Thema "Einsamkeit" eine Rolle in den verschiedenen Beratungskontexten (ob z.B. nach Verlust einer nahestehenden Person, als Alleinerziehende oder aufgrund von Isolation wegen einer Erkrankung, Behinderung oder Migration). Für viele Klient*innen stellt die Beratung dabei einen von ansonsten sehr wenigen bis kaum vorhandenen sozialen Kontakten oder Interaktionsmöglichkeiten dar.

<p>Gesundheitsamt Sozialpsychiatrischer Dienst</p>	<p>Andrea Brugger-Lippke Lea Larissa Kramps spdi-gesundheitsamt@duesseldorf.de 0211 89-95391</p>	<p>Der Sozialpsychiatrische Dienst arbeitet mit Menschen, die aufgrund ihrer psychischen Erkrankung vielfältige Bedarfslagen aufweisen. In fast allen Fällen ist der soziale Rückzug und die damit einhergehende Vereinsamung eine Folgeerscheinung oder manchmal auch Auslöser für eine Verschlimmerung der ohnehin vulnerablen Situation.</p>
<p>Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst des Gesundheitsamtes/ Jugendamtes</p>	<p>Birte Rohe Alexa Lackmann birte.rohe2@duesseldorf.de 0211 89-23935</p>	<p>Der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst berät Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und deren soziales Umfeld bei psychischer Belastung und unterstützt bei der Suche nach passenden Hilfsangeboten. Einsamkeit ist in der Lebenswelt junger Menschen ein häufiges Thema und deswegen nicht selten Gegenstand unserer Beratungen.</p>
<p>Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW e.V.</p>	<p>Angelika Hörter info@alzheimer-nrw.de 0211 24086910</p>	<p>Der Landesverband der Alzheimer Gesellschaften NRW setzt sich seit nunmehr 20 Jahren für eine bessere Versorgung der rund 360.000 Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen in NRW ein. Für die Selbsthilfe ist insbesondere die Initiierung, der Aufbau, die Begleitung und Vermittlung von hoher Bedeutung, um Einsamkeit und fehlende Teilhabemöglichkeiten zu verhindern. Austausch und ein Miteinander in Präsenz oder digital helfen sowohl den pflegenden Angehörigen als auch den Betroffenen, echte Teilhabe zu erfahren.</p>
<p>LVR-Klinikum Düsseldorf Stationsäquivalente Behandlung</p>	<p>Ahmed Aykut Aytulut Navid Aliakbari Asli Nadine Dogan AsliNadine.Dogan@lvr.de 0211 922-3599</p>	<p>Soziale Isolation und insbesondere Einsamkeit stellen ein hohes Gesundheitsrisiko dar. Dafür gibt es zwei wesentliche Erklärungsansätze: Zum einen können Gesundheitsprobleme durch anhaltende negative Gefühle wie Einsamkeit verursacht bzw. verstärkt werden. Zum anderen haben einsame Menschen weniger emotionale Unterstützung sowie Motivatoren zu gesundheitsförderndem Verhalten. Eine differenzierte Erfassung der vorhandenen sozialen Ressourcen und Bedürfnisse ermöglicht insbesondere in der Häuslichkeit der Betroffenen eine gezielte, individuelle Unterstützung. Aufgrund deren Bedeutung für die</p>

		psychische Gesundheit gehört es zum Standard einer guten psychiatrischen Versorgung, das soziale Netzwerk einer die STÄB (stationsäquivalente Behandlung) nutzenden Person zu beachten und die soziale Einbindung mit gezielten Interventionen zu fördern.
LVR-Klinikum Düsseldorf Gerontopsychiatrie (Tagesklinik und Institutsambulanz)	Monika Möller Harald Zäske monika.moeller@lvr.de 0211 922-3577 0211 922-3570	Das LVR-Klinikum bietet ein multimodales therapeutisches Angebot im tagesklinischen und ambulanten Setting. Hierzu gehören verschiedene Angebote in Gruppen, angefangen bei ambulanter Ergotherapie bis hin zur Metakognitiven Gruppe im tagesklinischen Setting. Viele Patient*innen leiden unter Einsamkeit und dem Alleinsein und erhalten Unterstützung beim Aufbau neuer sozialer Kontakte.
Palliativnetzwerk der Stiftung EVK Düsseldorf	Barbara Krug barbara.krug@evk-duesseldorf.de 0211 919-4900	Vor allem mit den Ehrenamtlichen unseres Ambulanten Hospizdienstes begegnen wir wirkungsvoll der Einsamkeit am Lebensende. Die Ehrenamtlichen sind geschult und begleitet durch Koordinatorinnen und Koordinatoren. Sie hören zu, schenken Zeit, begleiten bei Spaziergängen... Wir sind vernetzt in der Landeshauptstadt und im Quartier, können dadurch auch beraten und weiter vernetzen.
Rather Familienzentrum® Caritasverband Düsseldorf e.V.	Laura Gräf Laura.Graef@caritas-duesseldorf.de 0211 20032411	Das Rather Familienzentrum® bietet unterschiedliche Angebote zum Thema Einsamkeit, bei Betroffenheit sowie zur Vorbeugung dieser. So gibt es zum Beispiel niedrigschwellige und kostenlose, offene Angebote für junge Familien (z.B.: Spieltreffs), ein offenes Cafe, das nach Bedarf geöffnet wird, ein Wollcafe, in dem alle Altersgruppen zusammen stricken (lernen) können, eine Urban Gardening Gruppe, in der man sich ohne viele Worte gemeinsam betätigen kann. Auch gibt es die Möglichkeit kostenlos zu unterschiedlichen Uhrzeiten eine Sozialberatung zu erhalten und an weitere Angebote vermittelt zu werden.

<p>Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz</p>	<p>Silke Lua, Karin Kalina duesseldorf@rb-apd.de 0211 89-22228</p>	<p>Ziel der seit Mitte 2019 bestehenden gemeinsamen Initiative Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz ist es, regionale Versorgungsstrukturen in Nordrhein-Westfalen so weiterzuentwickeln, dass Menschen mit unterschiedlichen Pflegebedarfen sowie pflegende Angehörige in ihrem Wohnumfeld die Unterstützung, Begleitung und Förderung finden, die sie benötigen, um in ihrer vertrauten Umgebung und Häuslichkeit verbleiben und am sozialen Leben teilhaben können. Dabei stehen die Interessen und Bedürfnisse der Menschen mit Pflegebedarf und ihrer pflegenden Angehörigen im Fokus des Handelns. Für 2024 wurde landesweit "Einsamkeit begegnen - Zusammenhalt stärken" als Jahresthema benannt welches sich in allen Arbeitsbereichen findet.</p>
<p>Silbernetz e.V.</p>	<p>Sophia Nagelschmidt s.nagelschmidt@silbernetz.de 01590 6346695</p>	<p>Das Silbernetz bietet Menschen ab 60 Jahren ein offenes Ohr, täglich von 8 bis 22 Uhr. Um hier anzurufen, braucht es keine Krise und kein Problem- der Wunsch zu reden genügt. Das Gespräch ist anonym, vertraulich und kostenfrei. Wir bieten das kostenlose Silbertelefon 0800 4 70 80 90 zum einfach mal Reden bei Bedarf sowie ein Infotelefon an. Die Mitwirkenden am Silbertelefon hören zu, nehmen Anteil, ermutigen und können erste Informationen geben. Am Silbertelefon wird auch die Anfrage für eine Silbernetz-Freundschaft angenommen, um einen regelmäßigen Kontakt zu erschließen. Silbernetz-Freundinnen und -Freunde, die ihre Seniorinnen und Senioren regelmäßig zu einer festen Zeit anrufen und dadurch erste Schritte aus der Isolation und Einsamkeit begleiten.</p>
<p>Verein ELAN e.V.</p>	<p>Ilse Neuenhofen, Claus Scheven, Mato Charlier ilse.neuenhofen@lvr.de claus.scheven@lvr.de 0211 922-4228</p>	<p>Das Patenprojekt von Verein ELAN hat das Ziel, Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung, die zu Hause in Einsamkeit leben, Teilhabe an Freizeitangeboten zusammen mit Pat*innen zu ermöglichen. Dazu treffen sich sogenannte Freizeitpartner*innen mit Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung (Klient*innen) zu gemeinsamen Unternehmungen. Das Setting ist dabei in der Regel 1:1. Kosten werden von Verein Elan getragen.</p>

<p>Vision:teilen e.V. Projekt "hallo nachbar!"</p>	<p>Maria Libront maria.libront@vision-teilen.org 0176 85976085</p>	<p>"Vision:teilen e.V." ist eine franziskanische Initiative gegen Armut und Not mit Sitz in Düsseldorf. Seit 2013 ist "hallo nachbar!" eine ehrenamtliche Initiative in Düsseldorf. Unsere liebevoll als Nachbar*innen bezeichneten Gäste erhalten kostenlos Unterstützung, um Wege aus der Einsamkeit zu finden und sich wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Die Unterstützung wird von ca. 150 Ehrenamtlichen erbracht, die sich über "hallo nachbar!" engagieren.</p>
<p>ZUHÖREN.DRAUSSEN</p>	<p>Christine von Fragstein Mehrandokt Feizi team@zuhoeren-draussen.de 0211 9944543</p>	<p>Die ZUHÖR.Bänke der Bürgerinitiative ZUHÖREN.DRAUSSEN richten sich an alle Passant*innen und laden ein, sich zu setzen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Der Schriftzug „Setzen Sie sich gerne dazu.“ lädt ein und schafft Raum für ein Gespräch. Auf den Bänken finden Bürger*innen einen QR-Code, der auf die ZUHÖR.Bänke-Website https://zuhoeren-draussen.de/zuhoer-banke-dusseldorf/ führt. Dort ist das monatsaktuelle Programm zu finden. Die ZUHÖR.Bänke sind ein Angebot für alle Bürger*innen jeglicher Schicht und Generation sich zu treffen und ins Plaudern zu kommen. Zudem setzen die ZUHÖR.Bänke ein Zeichen gegen Einsamkeit und bilden zwischenmenschliche Brücken für mehr Verständnis und Miteinander.</p>

Weitere Vernetzungspartnerinnen und Vernetzungspartner:

<p>"WärmePUNKTE - Café Holthausen (Seelsorgeeinheit Düsseldorfer Rheinbogen und evangelisch im Süden)"</p>	<p>Christoph Kranz chkranz@gmx.net 0171 6569899</p>	<p>Die Aktion „WärmePUNKTE“ lädt ins Pfarrheim Sankt Joseph in Holthausen ein, die kalte Wohnung für zwei Stunden gegen einen warmen Raum der Begegnung zu tauschen. Eingeladen sind alle Menschen, die bei Tee, Kaffee oder einer heißen Brühe und einem kleinen Snack, Zeit in Gemeinschaft verbringen möchten. Wärme für den Körper und wer will, auch für die Seele. Es gibt Kein Programm und keine Verpflichtung.</p>
--	--	---

Rheinwohnungsbau GmbH	Claudia Wußmann Wussmann@rheinwohnungsbau.de 0211 49873160	Die Rheinwohnungsbau GmbH – als lokaler Wohnungsanbieter mit Sitz in Düsseldorf – sieht sich neben der Vermietung und Verwaltung des eigenen Wohnungsbestandes in der Verantwortung, steigender Anonymität und drohender Vereinsamung der Menschen in den Quartieren entgegenzuwirken. Durch unser strategisches Quartiersmanagement schaffen wir Voraussetzungen für Begegnungen und eine Aktivierung des Quartierslebens, durch sowohl niederschwellige Einzelangebote als auch ganzheitliche/übergreifende Konzepte. Dies mit dem Ziel, die Lebenssituation der Menschen zu verbessern und negativen Entwicklungen entgegenzuwirken. Neben einem bereits seit Jahren etablierten Quartierstreif in Garath, planen wir aktuell zwei weitere Einrichtungen in Düsseldorf sowie eine Einrichtung im Duisburger Süden.
Ev. Friedens-Kirchengemeinde Düsseldorf	Karin Martini Karin.Martini@ekir.de 0211 60001515	Die Ev. Friedens-Kirchengemeinde möchte mit verschiedenen Angeboten Menschen, die in Ihrer Mobilität eingeschränkt sind oder Kontakte aufbauen möchten, weil sie alleine leben, erreichen. Die Angebote sind gemeinwesenorientiert im Bereich der Ev. Friedenskirche für den Stadtteil 3. Angebote: Spaziergangspaten, Besuchs- und Vorlesepaten, Rikschafahrten, Digitalpaten mit iPads mit mobilem Wlan, Patenschaften am Telefon. Drei Angebote sind in der gemeinsamen Broschüre „Zusammen ist man weniger allein“ IV 23-22 beschrieben. Die Digitalpaten und Besuchs- und Vorlesepaten sind hinzugekommen. 60 ehrenamtlich Mitarbeitende sind in den verschiedenen Aufgabenfeldern aktiv.
Malteser Hilfsdienst	Ulrike Schlebusch ulrike.schlebusch@malteser.org 0211 386070	Der Malteser Hilfsdienst hat es sich zur Aufgabe gemacht, einsamen Menschen durch den Besuch von ehrenamtlichen, geschulten Helfern, zu mehr Lebensqualität zu verhelfen. Wir nennen das gerne "Wohlfühlzeit" vermitteln.

		<p>Hier geht es nicht um Pflege, Haushalts- oder Einkaufshilfe. Es geht darum, auf die Wünsche der Personen einzugehen, ob in Form eines Spaziergangs im Park, Plaudern bei einer Tasse Kaffee im Café um die Ecke, ein Besuch auf dem Friedhof oder vielleicht einfach mal wieder ein Gesellschaftsspiel spielen. Die Helfer werden zusammen mit den Ihnen anvertrauten Menschen entscheiden, wie sie gemeinsam ein paar Stunden der Einsamkeit entrinnen können.</p>
<p>Düsseldorfer Wohnungsbaugenossenschaft</p>	<p>Anne-Katrin Schmidt akschmidt@duebs.de 0211 9031663</p>	<p>Was die DüBS u.a. Senior*innen anbietet:</p> <ul style="list-style-type: none"> - 4 Quartiersbüros als lokales Vermieter-Angebot gegen Isolation und Einsamkeit in unterschiedlichen Stadtteilen (eingeschränkte Öffnungszeiten): <ul style="list-style-type: none"> o offene Sprechstunde zur Beratung und für Kontakt o offener Kaffeeklatsch o monatl. Stammtisch/ o Themen-Workshops - Geburtstagsbesuche hochaltriger Mieter*innen (Blick auf Hilfen, Versorgung, Kontakte – ggf. Beratung zur Vermittlung von Angeboten) - Hausbesuche, - Blick auf Hilfen, Versorgung, Kontakte. Ggf. Beratung zur Vermittlung von Angeboten, Überleitung - Lokale Vernetzung in den Stadtteilen mit Institutionen zur Kooperation im Sinne der Senior*innen, Einleiten von Hilfsangeboten, Kontaktvermittlung - Wo verfügbar: Barrierearme, seniorenrechtliche Wohnungen. Begleitung in und nach der Umzugsphase, wo nötig - Technische Beratung und Wohnungsanpassung zum Verbleib in der Wohnung, um die gewachsene Nachbarschaft längst möglich als Ressource zu erhalten - Verknüpfung von Nachbarn untereinander, z.B. durch Garten- und Straßenfeste kleinräumiger Gebiete, durch gemeinsame Projekte (Dreck-Weg, Hochbeet- und Gartenpflege) mit Kaffeetrinken - Gezielte Bekanntmachung und Verteilung von Infomaterial gegen Einsamkeit in den Ü60-Haushalten unserer Mieterschaft.